

Regioberichte 2018

Regiobericht Nordwest

Im Nordwesten können wir eine positive Bilanz ziehen: Wir hatten zwar einen Austritt, bekamen aber erfreulicherweise fünf neue Mitglieder dazu.

Unsere Treffen finden weiterhin vierteljährlich in kleiner Runde im InterCity Hotel am Bremer Hbf. statt. Dieser Standort hat sich bewährt, da er für alle problemlos zu erreichen und gemütlich ist.

Außerdem gab es zwei besondere Veranstaltungen bei uns: Im Januar leitete unsere Schwester Helga Bürster (Autorin und Schauspielerin) ein Seminar zum Thema „Wie inszeniere ich mich und meine Lesung“, bei dem wir nicht nur viel gelernt, sondern auch herzlich gelacht haben. Für unsere Workshops ist es uns durch eine Kooperation mit dem Martinsclub gelungen, bei Bedarf einen Seminarraum im Tausch gegen eine Lesung zu bekommen. Da diese Räumlichkeiten bahnhofsnah gelegen sind, ist dies eine absolute Win-Win-Situation, über die wir sehr glücklich sind.

Am 28. Juni 2018 besuchten wir den katholischen Gefängnisgeistlichen in der JVA Bremen-Oslebshausen. Dort erhielten wir neben einer kurzen Führung und einem Überblick über den Aufgabenbereich eines Gefängnisseelsorgers auch die Gelegenheit zu einem ausführlichen Gespräch mit zwei Strafgefangenen, die aufgrund der Schwere ihrer Straftaten eine längere Haftzeit zu verbüßen hatten und die Begegnung mit uns als willkommene Abwechslung sahen. Es gab einen offenen Austausch zu einer breiten Themenpalette, der uns tief beeindruckte und noch lange nachhallte.

Bei unserem letzten Treffen wurde nach abgelaufener Amtszeit über die Regionalleitung abgestimmt. Das Ergebnis ist, dass die Gruppe Nordwest von Mirjam Phillips (wieder) und Gesa Schwarze-Stahn (neu) geleitet wird, da Birgit Baasner gerne ihr Amt an Gesa abtreten wollte. Dankenswerterweise wird Birgit aber weiterhin für unsere Homepage verantwortlich sein.

Der September 2018 stand in Bremen ganz im Zeichen der Literatur. Am 7. September fand in Bremen die 1. Bremer Lange Nacht der Literatur und vom 6. - 28. September das Krimi-Festival Prime Time Crime Time statt. Bei diesen Veranstaltungen wurden durch Alexa Stein und Mirjam Phillips auch die Mörderischen Schwestern Nordwest vertreten.

Mirjam Phillips und Gesa Schwarze-Stahn

Regio Sachsen

Keine aktive Regiogruppe vorhanden

Schwestern aus der Region, die etwas auf die Beine stellen möchten, können sich gerne bei der Mitgliedsverwaltung(mv@moerderische-schwestern.eu) oder beim Präsidiumssekretariat (info@moerderische-schwestern.eu) melden, um mit den anderen Schwestern der Region in Kontakt zu kommen.

Regiobericht Hamburg / Schleswig-Holstein

Derzeit gehören zur Regiogruppe HH/SH 56 Schwestern. Wir haben uns seit Okt 2017 acht Mal in Hamburg oder in Schleswig-Holstein zur Regiotreffen getroffen. Im Schnitt sind zu jedem Treffen zwischen 12 und 25 Schwestern erschienen.

Im vergangenen Jahr wurden fünf Ladies Crime Nights veranstaltet (Kiel, Wilster, Hamburg-Eppendorf, Polizeimuseum, Neumünster) und zwei größere Fortbildungen organisiert. Zu Letzterem zählen eine Drehbuchfortbildung mit Bea Milana (Eintagesseminar), an dem 12 Schwestern teilnahmen. Dieses Seminar wurde von Bea Milana durchgeführt, die vom Fernsehen kommt. Aufgrund der positiven Rückmeldung, wird die Regiogruppe wahrscheinlich in 2018/19 ein mehrtägiges Seminar zum Thema „Drehbuchschreiben“ mit Bea Milana veranstalten.

Ein weiteres Seminar, dieses Mal als Wochenendseminar, wurde mit Ulrike Bliefert durchgeführt, die eine intensive Einweisung zum Thema „Bühnenpräsenz“ gab. Auch dieses Seminar war ausgebucht und wurde von den Schwestern außerordentlich positiv bewertet. Eine Wiederholung in 2019 ist nicht ausgeschlossen, da es mehrere Teilnehmer auf der Warteliste gab.

Zwischenzeitlich hat sich die Regiogruppe umorganisiert, so dass Anja Marschall zwar noch Regioschwester ist (bis Ende Okt), aber unterstützt wird von Angelika Waitschiess (Eventorga), Inga Lerch (Regiotreffen HH), Susanne Brüggmann (Begrüßung der Neuen). Ab Okt 2019 wird es die Position der KassiererIn in der Regiogruppe geben, da die Regiogruppe sich bereits entschieden hat, das Angebot des Bundesverbandes nach einem eigenen Regiokonto anzunehmen.

Erst Erfolge sind in der Zusammenarbeit mit anderen Autorenvereinigungen zu sehen. So gab es auch in diesem Jahr wieder einen gemeinsamen Stammtisch mit dem Syndikat. Der BVjA Hamburg wiederum machte seine Fortbildungen und Vorträge für die eigenen Mitglieder auch unserer Regiogruppe zum vergünstigten Preis zugänglich. So wird bspw. Am 27. Und 28.10 ein Seminar in Hamburg mit Stefan Waldscheid zum Thema „Bestseller auf Bestellung“ angeboten, an welchem die Mörderischen Schwestern für 60 € statt 80 € teilnehmen können. Wir wiederum bieten allen Mitgliedern/Teilnehmern des NAR (Netzwerk Autorenrechte) auch unsere Seminare vergünstigt an.

Von der Regiogruppe HH/SH hat eine Schwester an zwei der Schreibretreats von Transcrime teilgenommen und wird darüber berichten.

Derzeit bereitet die Regiogruppe HH/SH das Jahrestreffen und die Vollversammlung 2018 in Heiligenhafen vor.

Gez Anja Marschall

Regiobericht Berlin

Die Zahl der Mörderischen Schwestern Berlin/Brandenburg ist von 52 auf aktuell 56 angestiegen. Wir konnten 6 neue Schwestern begrüßen und die 2 Löschungen wegen nicht bezahlter Jahresbeiträge sind eventuell nur vorläufig.

Nach wie vor treffen wir uns an jedem 13. eines Monats in der Bibliothek des Gasthauses Max & Moritz. Die Treffen waren etwas besser besucht als letztes Jahr, es waren zwischen 8 und 15 Schwestern anwesend.

Vielleicht lag es daran, dass wir uns für 2018 vorgenommen hatten, wieder mehr inhaltlich zu arbeiten und organisatorische Dinge auf ein Minimum zu beschränken. Unsere Jahresplanung sieht Besprechungen eigener Texte und Gespräche über vorgeschlagene Themen vor, die sich mit lockeren Plauderrunden abwechseln sollen.

Nach einem traditionell lustigen Greulichwichteln im Dezember begann das Jahr im **Januar** mit einer Textwerkstatt. Zwei Schwestern brachten kurze Romanauszüge mit, zu denen sie Fragen hatten. Es gab eine angeregte Diskussion. Aus der Fragestellung des einen Textes ergab sich auch gleich das Thema für den

Februar, der Umgang mit wechselnden Perspektiven. Ein paar Grundlagen zur Perspektive hatte Ria Klug mitgebracht.

Im **März** stand Organisatorisches an:

- Teilnahme an der (diesmal letzten) Langen Buchnacht in der Oranienstraße.
- Überlegungen zu einem Krimifestival. Nach erfolgloser Suche nach geeignetem Ort und mangelndem Interesse wurde später beschlossen, es ausfallen zu lassen. Dafür soll es eine LCN im Rahmen des Krimimarathon im November geben.
- Vorschläge für die Überregionalen Projekte wurden gesammelt. Sarah Masur hatte ein Papyrus Seminar vorgeschlagen.

Im **April** berichteten Barbara Schlungbaum und Connie Roters von dem Vorgespräch mit dem Berliner Jaron Verlag, der uns den Vorschlag gemacht hatte, mit den Mörderischen Schwestern eine Anthologie und eine Krimireihe herauszugeben. Das Angebot des Verlegers rief kontroverse Reaktionen hervor. Bei einigen bestand ein großes Interesse, obwohl Herr Jaron noch keine finanziellen Zusagen machen wollte. (bis auf 5% Honorar für die Buchreihe). Für andere kam eine Zusammenarbeit nicht in Frage, solange die Forderung nach angemessenen Honoraren nicht erfüllt wird.

Ein Schreiben mit unseren Bedingungen wurde bis jetzt noch nicht beantwortet.

Zur Neuwahl der Sprecherinnen im Juli wurde eine Aufgabenbeschreibung verteilt und der „Leitfaden für Regioschwestern“ von Iris Leister empfohlen.

Zum Schluss gab es eine weitere Textbesprechung.

Im **Mai** ging es zunächst um unsere Website, die Anpassung an die DSGVO und einen Wartungsvertrag mit dem Webdesigner.

Nach einer Fragerunde zur Sprecherinnenwahl im Juli gab es eine interessante Diskussion zum Thema „Suspense“ bei Highsmith, Chandler und Hitchcock.

Im **Juni** stand das Programm für die Anmeldung zum Krimimarathon fest. Es wird keine LCN, sondern eine Lange Kriminacht mit Musikbegleitung, die am 18. 11. im Max und Moritz stattfinden wird.

Da sich noch keine Kandidatinnen für die Nachfolge der Sprecherinnen gefunden hatten, wurde eine Aufteilung der Aufgaben auf drei Schwestern vorgeschlagen.

Im **Juli** schritten wir zur Neuwahl der Sprecherinnen.

Für die Sitzungsleitung fand sich keine bereit. Daher müssen diejenigen, die sich zum Treffen einfinden, das in Zukunft selbst organisieren.

Die wichtigsten Aufgaben wurden aufgeteilt und die Schwestern per Handzeichen jeweils einstimmig bestätigt.

Sandra Åslund wird Ansprechpartnerin für das Präsidium. Sie wird Informationen weiterleiten und die Einladungen zu den Treffen mit den anstehenden Themen via Forum verschicken.

Anke Loh hat sich bereit erklärt, neue Schwestern in die Website einzutragen und den Zugang zu betreuen.

Susanne Rüster wird die gemeinsamen Lesungen organisieren, Regiogeld-Anträge stellen und sich um GEMA-Meldungen kümmern.

Der Newsletter wird weiterhin von Ria Klug betreut.

Für die nächsten Treffen wurde vorgeschlagen, sie als Textwerkstatt zu nutzen, um die Lesung beim Krimimarathon vorzubereiten.

Erstellt von Barbara Schlungbaum, 26.09.2018

Regiobericht West

Das Team der Regioleitung ist zur Zeit Ella Dälken, Renate Naber, Manu Wirtz und Cornelia Kuhrau. Die aktuelle Arbeitsaufteilung ist wie folgt:

- Ella Dälken: Koordination, Begrüßung der Neuzugänge, Mailverkehr, Stammtisch Düsseldorf
- Cornelia Kuhrau: LCN-Beauftragte und Benefiz-Lesungen
- Renate Naber: Stammtisch Köln mit dem Weiterbildungsprogramm für die gesamte Regio
- Manu Wirtz: Incentive/Frühjahrestreffen

Anette Strohmeyer hat bis April 2018 in der Regioleitung mitgewirkt. Mit ihrem Umzug nach Kopenhagen hat sie sich von der Regioleitung zurückgezogen. An dieser Stelle ein Dank an Anette für ihre dreijährige Tätigkeit in der Regioleitung!

Stammtische

Mit 128 Mitgliedern sind die Westschwestern 2018 die größte Regio des Netzwerks, gegenüber 2017 ist die Anzahl der Schwestern in etwa konstant (fünf Schwestern Zuwachs). Unser Einzugsgebiet verteilt sich auf eine sehr große Fläche. Deshalb gibt es in folgenden Städten Stammtische (Ansprechpartnerin):

- Köln/Bonn (Renate Naber)
- Düsseldorf (Ella Dälken)

Der Stammtisch in Münster findet nicht mehr statt, weil sich keine Nachfolge für Alice Spogis, die den Stammtisch lange Zeit organisiert hat, gefunden hat.

Der **Stammtisch in Köln/Bonn** trifft sich regelmäßig am 13. des Monats. Für gewöhnlich werden Referent*innen eingeladen, die interessante Themen aufgreifen. Falls nicht genügend Anmeldungen hereinkommen, wird der Teilnehmerinnenkreis erweitert, indem Kolleginnen und Kollegen aus dem Syndikat eingeladen werden. Dadurch wird sichergestellt, dass die Referent*innen nicht vor leeren Plätzen sitzen. Unter anderem waren folgende Referent*innen zu Gast bzw. wurden als Thema aufgegriffen:

- Pressearbeit und Veranstaltungen - Wie platziere ich mich und meinen Krimi? – mit der WDR-Redakteurin Petra Brandl-Kirsch

- Lesecoaching mit Ulrike Beliefert:
- Besuch eines Beerdigungsinstitut in Leverkusen

Der **Stammtisch in Düsseldorf** findet einmal im Monat statt, der Termin für das nächste Treffen wird immer gemeinsam verabredet. Ein festes Programm gibt es nicht, der Abend dient dem lockeren Austausch. In der Regel kommen etwa 6-12 Schwestern.

Weihnachtsfeier Januar

Am 13. Januar 2018 fand die Weihnachtsfeier in Düsseldorf statt.

Incentive/Frühjahrstreffen

Wie auch im Jahr davor konnte ein Frühjahrstreffen, das „Incentive“, der Regiogruppe West organisiert werden. Das Treffen fand vom 23. bis 25. Februar 2018 im Krimihotel in Hillesheim statt. Ziel des Treffens ist es, uns auszutauschen, weiterzubilden und eine Lesung zu veranstalten.

Gelesen haben:

Ladies Crime Nigth: Regina Schleheck, Rodika Meltzer, Moni Reinsch, Anja Labussek, Kerstin Brichzin,

Tea-Time Andrea Neven

Krimidinner Heidi Möhker, Ella Dälken, Manu Wirtz

Außerdem haben wir insgesamt drei Workshops durchgeführt: Regina Schleheck: Figuren entwickeln, Manu Wirtz: Einen Pitch schreiben und Anette Strohmeyer: Writers Room.

Writers Room

In dem letzten Seminarteil haben sich 14 Schwestern zusammengefunden, die gemeinsam als eine Art Writers Room ein Buchprojekt (14 Schwestern schreiben einen Cosy Crime - „Jetzt schlägt's 13“) schreiben. Manu Wirtz, Anette Strohmeyer und Ella Dälken hatten das Projekt vorab geplottet und die Figuren z.T. beschrieben. Jede Schwester schreibt ein Kapitel, Manu Wirtz fungiert als Headautorin, unterstützt von Anette und Ella. Aktuell sind wir bei etwa 100 Normseiten, Manu hat Kontakt zu einem Verlag aufgenommen, der sich Exposé und Leseprobe anschauen wird.

Regiobericht Frankfurt

Die Regiogruppe Frankfurt hat mittlerweile über 60 Mitglieder und trifft sich einmal im Monat, manchmal im öffentlichen Raum, meistens aber in privaten vier Wänden, da man sich hier einfach besser unterhalten kann. Danke an dieser Stelle an alle Schwestern, die diese Treffen durch ihre Einladungen möglich machen!

Da das Einzugsgebiet der Gruppe sehr weitläufig ist und sich quasi von Kassel bis Karlsruhe erstreckt, können viele Schwestern an den Treffen, die meistens im Rhein-Main-Gebiet stattfinden, leider nicht teilnehmen. Es gibt aber durchaus Schwestern, die einen Anfahrtsweg von anderthalb Stunden und mehr in Kauf nehmen, um dabei zu sein. Chapeau!

An den Treffen nehmen im Schnitt sechs bis zwölf Schwestern teil, der Austausch untereinander ist rege und 2018 musste kein Treffen mangels Interesse ausfallen.

Die Inhalte der Treffen wurden bisher weiterhin aus unseren eigenen Reihen gespeist, hier geben erfahrene Schwestern ihr Wissen weiter und weniger erfahrene inspirieren durch ihre Fragen und Themenvorschläge. Wir hatten in diesem Jahr auch einige Neuzugänge, die durch ihren Werdegang wichtige Impulse liefern konnten.

Alles in allem kann man sagen, dass wir viel voneinander lernen, darüber hinaus aber auch viel Spaß zusammen haben.

An der weiteren Professionalisierung wird auch gearbeitet, so werden im November etwa zwanzig Prozent der Frankfurter Schwestern an einer Schreibwerkstatt teilnehmen, was durch die Unterstützung des Vereins Mörderische Schwestern e.V. möglich gemacht wird. Danke auch dafür!

Tania Jerzembeck

(Regioschwester Frankfurt)

Regio Rhein-Neckar

Es ist nicht viel zu berichten. Wir hatten 1-2 Treffen, 1-2 Lesungen, in der Gruppe sind 38 Schwestern, von denen allerdings die meisten inaktiv sind.

Regiobericht Stuttgart

Das Regioschwesternamt hat Zuwachs bekommen: Offizielle Regioschwester ist weiterhin Dorothea Böhme, Mareike Fröhlich als „Veranstaltungsschwester“ organisiert LCNs.

Die offizielle Mitgliederzahl zum Jahresende in der Regio Stuttgart beträgt 56, allerdings ist die Regio Bodensee noch dabei, da gab es keine offizielle Trennung bisher (warum, weiß ich nicht), jedenfalls wird die Regio Bodensee von Ulrike Blatter organisiert.

Die Aktivitäten im Jahr 2018 im Rückblick:

1) Stammtisch

Die Treffen der Regiogruppe Stuttgart finden alle drei Monate statt, meist Anfang des Jahres, dann im Mai, im September und schließlich Ende des Jahres ein „Weihnachtswichteln“, bei dem jede Schwester ein Buch mitbringt.

Die Mitgliederzahl auf diesen Treffen liegt inzwischen bei jeweils ca. 12 Schwestern oder mehr.

2) Schreibtreff

Wie 2017 eingeführt, haben wir auch 2018 hin und wieder Schreibtreffs durchgeführt, jedoch ist das über den Sommer dann stagniert, wir wollen aber voraussichtlich im November noch einmal einen Schreibtreff abhalten, bei dem es dann ums Thema „Drehbuch“ gehen wird. Zu den Schreibtreffs kommen weniger Schwestern als zu den Stammtischen, was aber ganz günstig ist, da man dann intensiver arbeiten kann.

3) Seminar

Anfang des Jahres hatten wir ein „Lesetraining“ mit der Sprechtrainerin Freia Fischer, die in Stuttgart beim Studium Generale unterrichtet. Sie hat für uns ein Ganztags-Seminar zusammengestellt, in dem wir zunächst allgemeine Übungen zur Aussprache gemacht und schließlich alle jeweils ihre eigenen Texte vorzulesen geübt haben.

Der Preis, den die Schwestern gezahlt haben, lag bei 39 Euro, das Seminar ist mit ca. 200 Euro vom Verein bezuschusst worden.

Eigentlich sollte im Oktober eine Fortsetzung des Seminars stattfinden, das hat jedoch leider nicht geklappt – wir überlegen nun, es im nächsten Jahr noch einmal anzubieten.

4) Sonderveranstaltungen: „Krimitag“

Am 28.4. fand der von mir so genannte „Krimitag“ statt: In Kooperation mit dem Literatursommer der Stiftung Baden-Württemberg sowie dem Kulturamt der Stadt Stuttgart fand dieser Tag statt, an

dem wir vormittags im Schriftstellerhaus einen Workshop zum Thema „Frau im Krimi“ angeboten, und abends eine LCN im Dreigroschentheater Stuttgart veranstaltet haben.

Der Workshop wurde von zwei Dozentinnen – Regine Bott und Dorothea Böhme – abgehalten, die sich sowohl historisch als auch aktuell mit dem Thema Autorinnen/Protagonistinnen vs. Autoren/Protagonisten beschäftigt habe. Besonderes Augenmerk wurde dabei durch seine Verschränkung durchaus mit politischen Strömungen dem „hard-boiled“ Krimi gewidmet. Zum Workshop, der öffentlich angekündigt worden war, kamen auch zwei Nicht-Schwestern (wir hatten auf mehr gehofft, aber immerhin), von denen eine mittlerweile auch Mitglied ist.

Die LCN am Abend fand im Dreigroschentheater statt, einem kleinen Amateurtheater, das recht zentral in Stuttgart liegt und etwa 50 Sitzplätze umfasst, die restlos ausgebucht waren. Das lag allerdings (auch) an der Auflage des Literatursommers, Veranstaltungen kostenlos anzubieten. Musik wurde von einer ehemaligen Opernsängerin organisiert, die einen Liederabend mit kriminellen Songs der 20er/30er-Jahre zusammengestellt hat („Die Kleptomanin“, „Die Seeräuberjenny“,) und von einer Pianistin sowie einer Geigerin begleitet wurde. Gelesen haben dann sechs Autorinnen.

Insgesamt war der Krimitag erfolgreich, und man könnte so etwas sicher wieder einmal planen.

5) Lesungen/LCNs

Da wir zunehmend mehr Lesungsanfragen bekommen haben, hat Mareike Fröhlich zum Januar 2018 das Veranstaltungsmanagement übernommen.

LCN-Highlights waren neben dem Krimitag beispielsweise eine Lesung zum Spargelesen auf der Burg Hohenneuffen, wo fünf Autorinnen vor wunderschöner Kulisse gelesen haben, oder eine LCN im Rahmen der „Stuttgarter Kriminächte“, für die schon Wochen vorher keine Karte mehr zu bekommen war, oder die „Benefiz-LCN“ im Kulturzentrum Dieselstraße, wo zum Weltfrauentag für das Frauenhaus Esslingen gesammelt wurde.

Jetzt im Herbst stehen ebenfalls noch weitere LCNs oder auch Lesungen der Schwestern statt, ca. 10 bis Jahresende noch.

Die Anfragen für 2018 reißen nicht ab – was auch mit einem letzten Punkt zusammenhängt:

6) „Frauen morden schöner“

Mareike Fröhlich hat eine Anthologie im Wellhöfer-Verlag herausgegeben, die im September 2018 erschienen ist, und zu der alle Schwestern aus der Regiogruppe, die Lust hatten, eine Kurzgeschichte beitragen konnten. Es sind nun 25 Geschichten geworden (24 Schwestern), und diese Anthologie wird fleißig auf Lesungen und LCNs beworben. Es ist eine sehr schöne Sache, die die Gruppe auch noch weiter zusammenschweißt.

Regiobericht BAYERN

Die Gruppe trifft sich wie auch im vergangenen Jahr jeden ersten Samstag im Monat (Ausnahme Terminprobleme der Dozenten, Ferien- und Buchmessezeiten; im August legen wir eine Sommerpause ein) in München. Die Anzahl der Teilnehmerinnen wächst stetig trotz der z.T. weiten Anreisewege. Hauptgrund hierfür sind die qualitativ hochwertigen Fortbildungen, die für die Treffen organisiert werden.

Die Treffen finden immer noch im Stadtteilladen Giesing statt, der uns kostenlos zur Verfügung gestellt wird. Dies ist ein Nebeneffekt des Krimifestivals „Tatort TeLa“ aus dem Jahr 2017.

Die Schwestern-Treffen:

Das Jahr 2018 begann mit dem eigentlich für Dezember 2017 geplanten Weihnachtswichteln, das wir aus Termingründen in das neue Jahr verlegen und zum Neujahrswichteln umfunktionieren mussten. Wie immer wurden ausschließlich Krimis gewichtet.

Wir besuchten auch dieses Jahr wieder das LKA und bekamen Vorträge zu den Themen Organisierte Kriminalität und Handyortung. Im März fuhren wir nach Ingolstadt und ließen uns bei einem Workshop von der ausgebildeten Schauspielerin Francesca Pane in die Kunst des lebendigen Lesens einweihen.

Im April gab Angela Eßer aus dem Syndikat für uns einen ganztägigen Workshop rund um das Thema Kurzgeschichten.

Im Mai besuchten wir das Polizeimuseum im Polizeipräsidium München.

Die Zeitschrift „Freundin“ brachte im Frühjahr 2018 eine Reportage über die MS.

Einmal im Jahr wollen wir uns in anderen Teilen Bayerns treffen; dieses Jahr war der Raum Rosenheim geplant; leider haben es die dortigen Schwestern nicht geschafft, ein Treffen auf die Beine zu stellen.

Auch der Biergartenbesuch im Juli, der vielfach gewünscht worden war, fiel mangels Teilnehmerinnen ins Wasser.

Dinge, die nicht liefen:

Der **Newsletter** wurde eingestellt. Grund: Die AbonentInnen kommen zum größten Teil aus den Reihen der Schwestern und bekommen die Infos ohnehin über die Regio-Konspis. Zudem fehlte es schlicht an Beiträgen.

Fazit nach einem Jahr „Fortbildungsschwester“

Dieser Posten hat sich mehr als bewährt. Anette Hinrichs als Fortbildungsschwester findet mit großem Geschick und Engagement nicht nur interessante Themen, sondern mindestens genauso interessante ReferentInnen und übernimmt die komplette Organisation in Absprache mit der Oberschwester. Auf diesem Weg wird die doch umfangreiche Arbeit auf mehrere Schultern verteilt. Wir wollen diesen Posten unbedingt beibehalten.

Mitgliederentwicklung

Wir wachsen weiter. Inzwischen gibt es 79 Schwestern, von denen zwei direkt nach einer Lesung der Mörderischen Schwestern in München eingetreten sind. Vier Schwestern sind ausgetreten; eine Schwester schreibt keine Krimis mehr, eine Schwester musste aus finanziellen Gründen austreten, zwei zahlten ihre Mitgliedsbeiträge nicht und reagierten nicht auf Nachfragen.

Barbara Weiß, Inhaberin der Internet-Buchhandlung „libro fantastico“ bekam aufgrund ihres Engagements für die Mörderischen Schwestern (Organisation von Lesungen, prominente Platzierung der Schwestern-Bücher im Online-Shop etc.) eine Jahresmitgliedschaft bei den Mörderischen Schwestern geschenkt.

LCNs

Unsere LCNs sind immer noch ein viel gebuchtes Format und Publikumsrenner. In Ingolstadt waren wir 2018 zwar nicht Teil der jährlichen Künstlerinnentage, sind jedoch für 2019 wieder eingeplant. Unsere LCNs sind immer honoriert.

Manuela Obermeier, Regio-Schwester Bayern.

Regiobericht Österreich

Unsere gemeinsamen Aktivitäten und Förderprojekte:

5. Februar 2018

Besuch des **Österreichischen Staatsarchivs** in Wien mit Führung.

26. April 2018

Besuch des von mörderischer Schwester Katharina Kutil gegründeten **Kriminalitäten Theaters** in Wien. Katharina führte dort auch Regie bei der szenischen Umsetzung von Kurzgeschichten des Autors Edgar Allan Poe: „Du bist der Mann der rothe Tod die schwarze Katze“. Eine weitere Inszenierung mit Katharina Kutil „Mörderlieder“ findet im Oktober im Kriminalitäten Theater statt.

21. Juni 2018 und 18. Juli 2018

Brainstorming im Lokal „Steirerstüberl“ in Wien: **Beschluss der Lesekompetenzförderung in einer Wiener Brennpunktschule**. Start des Projekts am 17. September. Im Anhang die Pressemitteilung (Aussendung an diverse Medien).

Der erste Besuch am 17. September war ein Erfolg. Wir stellten uns (Verein, Bücher) vor, diskutierten über den Begriff Verbrechen und wie schütze ich mich davor, und lasen eine Geschichte, kreiert von Sylvia Grünberger, in verteilten Rollen vor. Der nächste Besuch in der Schule ist für 8. Oktober geplant. Dann werden die Kinder in Gruppen geteilt mit unserer Hilfe eigene Geschichten kreieren. Das ORF Fernsehen hat sich interessiert gezeigt. Eventuell wird am 8. Oktober unser Besuch in der Schule gefilmt. Wir werden auch einen kurzen Bericht für die Presseseite des Vereins formulieren. Ein Foto von unserem ersten Besuch füge ich diesem Jahresbericht bei.

4. -17. Juni 2018 Teilnahme von einigen Schwestern an der gratis **Online Marketing Messe** von Juliane Jacobsen mit vielen interessanten Interviews.

Danach wurde der Inhalt zusammengefasst an alle Schwestern übermittelt. Fazit: Mehr Präsenz nach außen durch kurze Leseschnitzel – via YouTube Videos wird empfohlen. Ich habe auf Facebook und Twitter eigene Seiten der **Mörderischen Schwestern Austria** eingerichtet. Dort werden unserer Beiträge (YouTube-Videos, Leseankündigungen, Veröffentlichungen, Pressemeldungen usw.) präsentiert.

Darüber hinaus haben wir uns gegenseitig bei Lesungen besucht, vor allem im Wiener **Krimisalon**, wo unsere Bücher in das Sortiment aufgenommen wurden.

Von einigen von uns wurden darüber hinaus Kurzgeschichten beim „**Hörmordkartell**“ vertont und veröffentlicht.

Am 5. Dezember 2018 findet unsere 3. **Ladies Crime Night Benefiz** zu *Krampus* im Krimisalon statt. Mitwirkende 2018: Sabina Naber, Katharina Kutil, Evelyn Weissenbach, Sonja Birgmann, Andrea Nagele, Christine Neumeyer, als Gast Maria Publig sowie Moderatorin Eleonore Biber.

Im Dezember ist eine 12stündige **Lese-/Sprech-/Präsentations-Schulung** der Schwestern durch die mörderische Schwester Sabina Naber geplant. Gefördert durch den Verein der Mörderischen Schwestern.

Bericht von Christine Neumeyer, Oberschwester der Region Österreich – Wien, im Sept. 2018

Regiobericht Schweiz

Die Schweizer Mörderischen Schwestern wohnen sehr weit auseinander, da wir keine Untergruppen haben, was bei der Anzahl von 20 Schwestern auch nicht möglich ist. Mittlerweile gibt es eine gute Vernetzung untereinander, was Fachfragen betrifft, Zusammenarbeit, Fahrgemeinschaften zu Veranstaltungen wie Buchmessen usw. zu verabreden. Das wird meist telefonisch oder per Mailabfrage besprochen, auch nutzen die Schweizer Schwestern sehr gern das allgemeine Mailforum der Mörderischen Schwestern um Fragen zu stellen oder mit Rat beiseite zu stehen. Wir stehen in enger Zusammenarbeit mit den Schwestern in Baden-Württemberg, viele Schwestern nehmen grenzübergreifend an Veranstaltungen der grossen Schwesterngruppe im Ländle teil, beteiligen sich an Lesungen und Weiterbildung in Deutschland.

Wir hatten erstmals eine Zusammenkunft im Frühjahr, an der über die Hälfte der Mitglieder teilnahm und einige Autorinnen sich endlich persönlich kennenlernen konnten. Als Aufhänger hatten wir das Thema Marketing gewählt, das durch die Vorsitzende moderiert wurde. Es wurde beschlossen, ein bis zwei Mal im Jahr zu einem bestimmten Thema weitere Zusammenkünfte oder Seminare zu planen. Ein Termin bei der Rechtsmedizin konnte bisher nicht erwirkt werden, da das Institut in Zürich dies nicht gern sieht, ein Kontakt zu St. Gallen wird nun aufgenommen. Es gab für den 03.10.2018 einen Termin zur Führung im Kriminalmuseum der Kantonspolizei, der aber abgesagt wurde, weil sich fast alle Teilnehmerinnen kurz vorher abgemeldet haben. An der Jahresvollversammlungen der Mörderischen Schwestern haben im letzten Jahr 4 Schweizer Schwestern teilgenommen.

In diesem Jahr konnten wir wieder eine Bestsellerautorin im Bereich der Kriminalliteratur als Mitglied gewinnen, Silvia Götschi. Somit haben wir alle Bestseller-Krimi-Autorinnen der Schweiz in der Mitgliedschaft.

Unsere Schwester Mitra Devi ist nach langer Krankheit am 28.10.2018 verstorben. Wir trauern um sie, sie war uns allen eine gute Ratgeberin.

Sabine Ibing